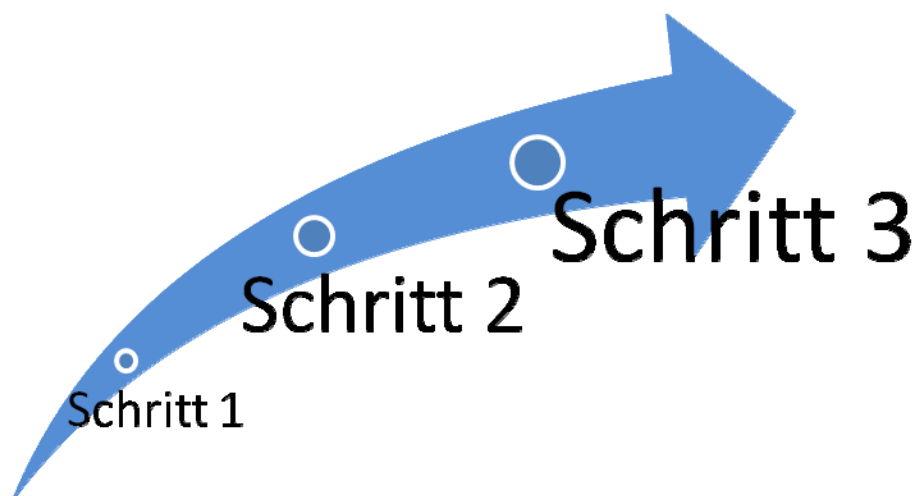


## Projektarbeit – Von der Projektidee bis zu seiner Umsetzung

Netzwerk „Integration durch Qualifizierung IQ“

**Workshop für VertreterInnen von Migrantenselbstorganisationen in  
Mecklenburg-Vorpommern**

**23. November 2013 in Schwerin**



[www.mecklenburg-vorpommern.netzwerk-iq.de](http://www.mecklenburg-vorpommern.netzwerk-iq.de)

[www.netzwerk-iq.de](http://www.netzwerk-iq.de)

## **Impressum**

### **Herausgeber:**

IQ Netzwerk Mecklenburg-Vorpommern

Teilprojekt: Bildung und Qualifizierung von Migrantenselbstorganisationen in MV  
c/o Förderverein des Migrantenrats der Hansestadt Rostock e.V.

### **Autorin:**

Wolfgang Brasch

Alle Rechte vorbehalten

© 2013

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung“ zielt auf die nachhaltige Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Erwachsenen mit Migrationshintergrund ab. Daran arbeiten bundesweit regionale Netzwerke, die von Fachstellen zu migrationspezifischen Schwerpunktthemen unterstützt werden. Das Programm wird gefördert durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales, das Bundesministerium für Bildung und Forschung und die Bundesagentur für Arbeit.

## 1. Die Situation im Verein



Die Situation im Verein ist gekennzeichnet von seinem Zweck, seinen Mitgliedern und seinen finanziellen Möglichkeiten.

Eine **aktive Projektarbeit** ist ein Kennzeichen für aktive Vereinsarbeit, um seine Zwecke in die Tat umzusetzen.

**Projektarbeit** kann von außen unterstützt werden, aber dafür gibt es keinen Rechtsanspruch.

## 2. Zielstellung für den Verein

Durch eine Projektförderung, mangelnde Finanzmittel oder fehlende Infrastruktur (materielle Mittel) zu ergänzen und zugleich mehr Ausstrahlung für das ehrenamtliche Engagement im Umkreis des Vereins zu erreichen.

## 3. Die Technik zur Projektidee

**Der kreative Teil** des Projektmanagements, da der „zündende Gedanke“ auf sich warten lässt hier mögliche...

...Quellen von Projektideen können sein:

- die **Satzung** des Vereins selbst,
- ein **Ideenwettbewerb** einer Schule, einer Stadt usw.,
- ein Gedankenaustausch („**Brain-Storming**“) im engen Kreis der Vereinsfreunde,
- das erfolgreiche **Vorbild** eines anderen Vereins,

- ein **flüchtiger Gedanke** vor dem Einschlafen („... *das ist ein guuute Idee!*“), dann leider am nächsten Morgen wieder vergessen;
- **der Bedarf** an einem zusätzlichen Angebot, weil ein Mangel offensichtlich ist;
- ..., aber auch **die Förderrichtlinien** von Zuwendungsgebern verschiedenster Art und Absichten.

#### Beispiel Satzungsgrundsatz

Die Stiftung fördert Initiativen, die die Attraktivität und Lebensqualität in der Landeshauptstadt Schwerin erhöhen.

#### **Unterstützt werden Projekte in den Bereichen**

Kunst

Kultur

Heimatkunde

Sport

Denkmalpflege

Kinder- und Jugendförderung

Umwelt und Natur

Zu den drei für mich wichtigen Stichworten mache ich mir eine „Gedankenfalle“, in die kommt hinein, was mir direkt und sofort einfällt.



- Kinder, Kindergarten, Basteln, Spielen, Neugier, Warum?-Fragen;
- Umweltschutz, Früherziehung zum Umweltschutz, Nachhaltigkeit, Sorgsamkeit;
- Verbündete finden in der Kinder- und Jugendförderung, Fördergelder;
- Sprachbildung und -förderung, besonders bei nichtdeutscher Muttersprache;
- Eltern, Erzieher und so weiter...

Die „**Gedankenfalle**“ kann ein ausgedienter Zeitungsrand sein, eine Rückseite eines Einkaufszettels, ein ausgedienter Briefumschlag und ähnliches, aber der Stift liegt gleich daneben. Ohne Gliederung und Sortierreihenfolge notiere ich mir alle die Gedanken wie Heimatkunde, Kinderförderung, Umwelt und Natur...

und das bekommt einen Arbeitstitel, wie diesen:

### **„Ein Blumenstrauß für die Mutti“**

... der dann auch zum Projekttitel werden kann.

## **4. Das Projektmanagement in der Entscheidung**

Mit der Einordnung der Schritte in eine zeitliche und logische Abfolge kommt die Projektplanung in **die entscheidende Phase**, der sich erst dann (!) die Antragstellung auf Förderung anschließt.

Es gilt zuvor zu prüfen, ob das Projekt ohne Förderung auskommt und wenn nein, die Gründe dafür zu benennen.

Diese Gründe ergeben sich aus Zeitpunkt und -dauer des Projektes, dem Ort der Durchführung, Anzahl der einbezogenen Personen und Einrichtungen, eigene Mittel und Ressourcen, fehlende öffentliche Förderung und anderes mehr.

**Der Antrag wird formuliert**, nachdem ein passender möglicher Partner (Zuwendungsgeber) gefunden ist.

- Die Problemlage wird formuliert und ist zugleich die Ansprache an den Projektförderer:

Zum Beispiel: „Kinder im Vorschulalter sind grundsätzlich wissbegierig, neugierig, voll Bewegungsdrang. Um **die kognitiven Fähigkeiten zu schulen**, soll das Projekt einen Beitrag leisten. Neben dem unmittelbaren Naturerleben, wie Herumtollen und Wandern, werden Begriffe wie Heimat, Umweltschutz, pflanzliches und tierisches Leben, Wald, Wiese, Blumen...“

- Die Zielgruppe:

Kinder einer Kindertagesstätte, also unter 6-jährige, sollen von dem Projekt erreicht werden. In der Kindertagesstätte gibt es 10 Gruppen mit je 8 bis 10 Kinder.

- Die Verantwortlichkeiten:

Zu klären sind zunächst, ohne Finanzen:

- wer aus dem Verein am Projekt beteiligt sein möchte,
- welche Kindertagesstätte(n) in das Projekt einbezogen werden möchten,
- wie viele Kinder, Eltern, Erzieher sind beteiligt,

weiteres...

- Planung des Projektablaufes:
  1. Bekanntmachung des Projektvorhabens und –ziels in den KiTas,
  2. Ansprache an die Eltern und deren Kinder zum Mitmachen,
  3. Vorbereitung der Exkursion in das nahe gelegene Natur- und Erlebnisgebiet.
  4. Der Exkursionstag, das „Herzstück“ des Projektvorhabens
    - Wegesicherung (Aufsicht),
    - Erläuterungen und Erklärungen vor Ort,
    - **Wichtig! Statistik führen** über die Beteiligung (Personen, Presseleute, Zuschauer... weiteres),
  5. Auswertung des Exkursionstages mit den Kindern und den erwachsenen Begleitpersonen,
  6. Dokumentation des Projekttages an der Informationstafel.

## 5. Die Antragstellung

Ausfüllen des Antragformulars

Umfang der Antragstellung wird und kann beinhalten:

- Begründung und Beschreibung des Projektes (praktisch die gedankliche Vorwegnahme des Ergebnisses, nur im Futur geschrieben);
- Verantwortlichkeiten (juristisch!: Einzelvertretungsberechtigung);
- Finanzplanung, möglichst detailliert und nach Personal- und Sachkosten unterteilt;
- Kopie der Satzung des Vereins/des Antragstellers;
- Kopie der Anerkennung der Gemeinnützigkeit durch das Finanzamt;
- weitere Zertifikate oder Lizenzen (Gesundheitszeugnis, Qualitätssiegel vergleichbares)\*;

\*kann Bestandteil der Antragstellung sein.

## Das Aussehen eines Formulars

The image shows two versions of a form titled "Schutz der Umwelt und Natur".

**Left Form (Detailed):**

- 1. Antragsteller
- 2. Kurzbeschreibung des Projektes (bei Baumaßnahmen bitte Eigentümer des Objektes angeben)
- 3. Stichwortartige Beschreibung des Projektes
- 4. Zeitplan des Projektes
- 5. Ort der Durchführung
- 6. Höhe der beantragten Förderung
- 7. Kosten - Finanzierungsplan
- 8. Satzung des Projektträgers
- 9. Bescheinigung der Gemeinnützigkeit des Projektträgers durch das zuständige Finanzamt

**Right Form (Simplified):**

- 1. Antragsteller
- 2. Kurzbeschreibung des Projektes (bei Baumaßnahmen bitte Eigentümer des Objektes angeben)
- 3. Stichwortartige Beschreibung des Projektes
- 4. Zeitplan des Projektes

Both forms include a signature line at the bottom: "Unterschrift der/des Antragsteller(s)" and a box for "Ort, Datum".

Vornehmen der Einträge unter Beachtung des Gebrauchs der Begrifflichkeiten

## Aufstellung von Begriffen und Bedeutungserklärung

(Aufstellung nicht vollständig)

Begriff	Erläuterung
Antrag	Absichtserklärung zur Verfolgung eines begrenzten Ziels
Bewilligungsbescheid	Erworbener Rechtsanspruch, zum Beispiel auf Zahlung von Geld
Eigenmittel	Anteil, den der Antragsteller einbringen kann, z.B. 10% der Summe
Einzelvertretungsberechtigung	Derjenige, der für die Entscheidungen des Antragstellers haftet
Fördervertrag	Antragsteller sendet an Förderer ausgefertigten Vertrag zurück
Mittelabruf	Geldauszahlung des Förderers, nach schriftlicher Anforderung
Personalkosten	Bezahlung von Menschen und erbrachte Leistung
Rückspenden	(Mündliche) Verabredung zur Geldspende aus Personalkosten
Sachbericht	Eine schriftliche Darstellung zum Projekt (Dokumentation)
Sachkosten	Kosten auf Dinge bezogen (Papier, Schere, Klebstoff, Getränke ...)
Stiftung	Gesellschaft zur Förderung von Zwecken mit konkreter Zielrichtung
Verwaltungskosten	Kosten die nur beim Antragsteller entstehen/entstanden sind
Verwendungsnachweis	Detaillierte Aufstellung aller Rechnungen und Kassenbelege/-bons
Zuschüsse	„Geschenktes“ Geld, mit Nachweis und manchmal ohne
Zuwendungen	überlassenes Geld, mit Nachweis über die Verwendung
Zuwendungsgeber	Der Projektförderer („Geldgeber“), nach Förderzusage
Zuwendungsnehmer	Der Antragsteller mit erfolgter Förderzusage

## Das Ausfüllen der Antragsformulare

Beispiel!

**Antrag auf Förderung eines Projektes durch die  
Stiftung für gemeinnützige Zwecke  
in der Landeshauptstadt auf dem Gebiet:**

Schutz der Umwelt und Natur

1. Antragsteller	Perspektive Deutschland e.V. Hamburger Allee 5 19063 Schwerin
2. Kurzbeschreibung des Projektes <small>(bei Baumaßnahmen bitte Eigentümer des Objektes angeben)</small>	<small>(Beschreibung des Vorhabens als Anlage 1 beigelegt)</small>
3. Stichwortartige Beschreibung des Projektes	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kinder im Vorschulalter Begriffe wie Umwelt, Natur und Heimat <i>begreifbar</i> zu machen;</li> <li>- Ausweiten kognitiver Fähigkeiten der Kinder im Umgang mit Pflanzen und Kleintieren in ihrer natürlichen Umgebung;</li> <li>- Eltern und Erzieher in spielerischer Form mit den Kindern den Naturschutz in seiner Nachhaltigkeit begreifbar machen, sie in deren Vorbildfunktion einbeziehen;</li> </ul>
4. Zeitplan des Projektes	01.03 2014 bis 31.08 2014 (die KiTa's, insgesamt 5 haben mit den Eltern Bereitschaft zur Teilnahme erklärt)
5. Ort der Durchführung	Landeshauptstadt Schwerin (Umkreis der KiTa's)
6. Höhe der beantragten Förderung	<b>5000,00 €</b>
7. Kosten - Finanzierungsplan	<small>(siehe Anlage 2)</small>
8. Satzung des Projektträgers	-liegt vor- <input type="checkbox"/> liegt vor / <input type="checkbox"/> liegt nicht vor <small>(Falls vorliegend, bitte Kopie beifügen)</small>
9. Bescheinigung der Gemeinnützigkeit des Projektträgers durch das zuständige <u>Finanzamt</u>	-liegt vor- <input type="checkbox"/> liegt vor / <input type="checkbox"/> liegt nicht vor <small>(Falls vorliegend, bitte Kopie beifügen)</small>

Schwerin. 04.11.2013

Ort, Datum

↓

---

Unterschrift der/des Antragsteller(s)

**Bemerkung:**

nächste Sitzung Stiftungsrat, ca. **25.02.2014!!!**- Dann erst Ende August 2014 wieder.

## Anlage 1

# Projektbeschreibung

## „Ein Blumenstrauß für die Mutti“

### Projekteinreicher:

**Perspektive Deutschland e.V.**

Hamburger Allee 5  
19063 Schwerin

### Projektziel:

Das Projekt hat die Förderung von Kindern im Vorschulalter zum Ziel. Durch eine altersgerechte Vermittlung von Begriffen wie Heimat, Natur und Naturschutz sollen die Kinder mit ihren Bezugspersonen, kleine bzw. natürliche Refugien in der Nachbarschaft zu Wohnsiedlungen, zu Kultur- und Wirtschaftsflächen kennen lernen.

Mit den Erziehern soll geschultes Personal, wie Heimatkundler von der „Naturkundestation in der Nähe“ und dem „Heimatismuseum um die Ecke“ Exkursionen in die nähere Umgebung der jeweiligen Kindertagesstätte vorbereitet, organisiert und durchgeführt werden.

### Zielgruppe:

Zielgruppe sind vorrangig Kinder im Vorschulalter sowie deren Bezugspersonen, also die Erzieher und die Eltern.

Für das Projekt wurden 5 Kindertagesstätten angesprochen, deren Leitungen mit den Elternvertretungen mündlich die Teilnahme vereinbart haben, aber um die Information an alle Eltern gebeten hat. Bereitschaftserklärungen für die Teilnahme von Kindern und Eltern am Projekt, liegen in allen Gruppenräumen der KiTa's aus, so dass bei Projektbeginn die Teilnehmerzahl von Kindern, Eltern und Erziehern fest steht.

### Nachhaltigkeit:

Durch das Projekt soll neben dem Wissen- und Kenntnissuwachs auch ein emotionales Gefühl der Naturzugehörigkeit der heran wachsenden Menschen erreicht werden. Das Gefühl etwas beitragen zu können zum Natur- und damit dem Heimatschutz, als einzelnes Individuum, aber auch in und mit der Gruppe soll gestärkt werden.

Der Antragsteller möchte dieses Projekt sehr gern weiter führen, auch mit Kindern, die im Vorschulalter keine Kindertagesstätte besuchen.

Sehr gern werden wir bei der Projektumsetzung darauf hinweisen, dass die **Stiftung für gemeinnützige Zwecke** als Zuwendungsgeber, einen maßgeblichen Anteil hat, am Gelingen des Vorhabens. Für Ihr Vertrauen in uns als Projektverantwortliche danken wir Ihnen bereits an dieser Stelle.



Anlage 2

**Kosten und Finanzierung des Vorhabens** ( bitte detailliert auflühren)

**a) Kosten**

<b>Sachkosten</b> (z.B. Transportkosten, Versicherungen, Mieten, Materialien)	Bastelmaterial	250,00 €
	Stifte und Malhefte	250,00 €
	Büromaterial	100,00 €
<b>Personalkosten:</b>	Honorare	<b>3600,00 €</b> (12 Monate x 3 Mitarbeiter X 100,00 €)
	externe Projektleiter	<b>500,00 €</b> (2 Mitarbeiter je 250,00 €)
	eigene Personalkosten	300,00 € (ca. 10 % des Fördervolumens)
<b>Gesamtkosten:</b>		<b>4700,00 €</b>

**b) Finanzierung**

<b>eigene Mittel:</b> (Eigenkapital, Eigenleistungen bitte erläutern)	<b>300,00 €</b> (= 35 h ehrenamtliche unbezahlte Arbeit)		
<b>zu erwartende Einnahmen:</b> (Eintrittsgelder, Verkauf Programmhefte, Sonstiges)	<b>0,00 €</b>		
<b>öffentliche Mittel</b> (durch Anlage belegen)			
		beantragt	be- willigt
Gemeinde / Stadt	keine beantragt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Landkreis		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Land	keine beantragt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bund	keine beantragt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstige	keine beantragt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>weitere Mittel</b> (Firmen oder Institutionen benennen)	keine beantragt		
<b>bei unserer Stiftung beantragte Mittel</b> (Verwendung)	keine beantragt		
<b>Gesamtfinanzierung</b>	<b>5000,00 €</b>		

**c) Kontoverbindung:**

Kontonummer	<b>171 254 234 XX</b>
Bankleitzahl	
Institut	

**Honorarstaffel:** Bundesakademie für öffentliche Verwaltung (BAköV) beim Bundesinnenministerium

#### d) Allgemeine Angaben

##### Antragsteller:

Name  
- Rechtsform

**Perspektive Deutschland e.V.**  
- eingetragener Verein

Straße

Hamburger Allee 5

PLZ, Wohnort/Geschäftssitz

19063 Schwerin

##### gesetzlicher Vertreter:

Name

Wolfgang Brasch

PLZ, Ort

19055 Schwerin

Straße

Ferdinand-Schultz-Straße 16

Telefon

0385-47935447

Fax

e - Mail

wolfgang-brasch@gmx.de

##### Ansprechpartner:

Name

Wolfgang Brasch

Funktion

Vereinsvorsitzender

Plz, Ort

19063 Schwerin

Straße

Hamburger Allee 5

Telefon

0385-39350080 (Geschäftsführung)

Fax

e - Mail

perspektive.deutschland@gmx.de

## Das Ausfüllen der Abrechnungsformulare

Stiftung für  
gemeinnützige  
Zwecke

**Stiftung für gemeinnützige Zwecke**

Der Stiftungsrat  
Finanzierungsweg 1A  
19000 Landeshauptstadt

### VERWENDUNGSNACHWEIS

Zum Projekt: **„Ein Blumenstrauß für die Mutti“**

**Perspektive Deutschland e.V.**, Hamburger Allee 5, 19063 Schwerin

Empfänger der bewilligten Mittel

**Sachbericht** (falls der Vordruck zur Darstellung nicht ausreicht, nutzen Sie bitte beigefügte Anlagen)

3 Anlagen

1 Sachbericht mit Fotostrecke

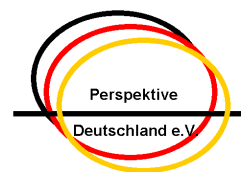
1 Aufstellung Sachkosten

1 Aufstellung Personalkosten

---

**projektbezogene Einnahmen** (Gliederung wie im Förderantrag)

# Ergebnisbericht



**Projektbezeichnung:** „Ein Blumenstrauß für die Mutti“

**Projektdauer:** von 01.03.2014 bis 31.08.2014

## 1. Ausgangssituation vor und bei Projektbeginn

Die Gespräche mit den Eltern und den Erziehern bestätigten uns in unser Projektvorhaben, einen Beitrag zu leisten für die Vorschulerziehung von Kindern mit Bezug auf den Natur- und Umweltschutz, der Heimatkunde...

## 2. Die Umsetzung der Projektziele im zurück gelegten Zeitraum

Der Verlauf der Projektumsetzung war ein voller Erfolg, für die Kinder, die Eltern, die Erzieher und uns Projektinitiatoren...

In die Projektumsetzung brachten sich viele ehrenamtliche Helfer des Vereins ein, besonders hervorzuheben ist die Arbeit der Projektleitung mit seinen 4 ehrenamtlichen Mitarbeitern und die freiwilligen Eltern mit deren Ideen...

## 3. Einschätzung zum Verlauf der Maßnahme

Sämtliche in die Projektumsetzung einbezogenen Personen waren mit Begeisterung und Elan dabei. Es wurden viele neue Gedanken eingebracht, die den Erfolg des Projektes ...

## 4. Öffentlichkeitswirksamkeit und Öffentlichkeitsarbeit

Durch den hohen Grad der Mobilsierung der Eltern und der Erzieher konnte erreicht werden, dass sich Bürger aus dem Wohnumfeld der Kindertagesstätten bereit erklärten bei dem Projekt mitzuwirken, hierbei eine Anzahl von Seniorinnen und Senioren, die Kindergruppen auch zu sich in die Kleingartenanlagen einluden...

## 5. Schlussfolgerungen zur Weiterführung der Maßnahme und die künftige Umsetzung der Projektziele

Der Bedarf an eine Weiterführung ergab sich aus der großen Nachfrage aller in das Projekt eibezogenen Kindertagesstätten...

Ausweitung auf Vorschulkinder, die eine Kindertagesstätte nicht besuchen...

## 6. Das Ergebnis für den Verein

Das Ergebnis für den Verein ist meist nicht direkt messbar, zum Beispiel direkt durch Mehreinnahmen an Spenden, oder Beitrittserklärungen und den damit verbundenen Beitragsgeldern, bzw. den Geldern die durch das Projekt als Verwaltungsaufwand beim Verein verbleibt. Wichtiger ist die Außenwirkung, die sich auf das Fortsetzen dieser Vereinsaktivitäten begründet.

Der Verein wird für derartige Projekte direkt eingeladen, also gebucht. Mit einem Votum von Einrichtungen und deren Protagonisten, in unserem Fall die Eltern und die Kinder lässt sich ein solches Kind gerechtes Umwelterziehungsprojekt sehr gut bei dem gleichen, oder einem anderen Zuwendungsgeber begründen.

Viel Spaß bei der Projektentwicklung und dem sich anschließenden Projektmanagement, wünscht Euch

**Wolfgang Brasch**

---

Kontaktdaten:

<p><b>Wolfgang Brasch</b> Dozent in der Erwachsenenbildung Ferdinand-Schultz-Straße 16 19055 Schwerin Mobil: 0152-25795044 Büro: 0385-47935447 e-mail: brawo.education@gmx.de</p>
---

Das Netzwerk IQ wird gefördert durch:



Netzwerk „Integration durch Qualifizierung IQ“



[www.mecklenburg-vorpommern.netzwerk-iq.de](http://www.mecklenburg-vorpommern.netzwerk-iq.de)  
[www.netzwerk-iq.de](http://www.netzwerk-iq.de)